

Das kirchenmusikalische Leben in Breslau nach der Festungszeit

VON SENTA GLASNECK

Die hier veröffentlichte Quelle befindet sich im Nachlaß des letzten¹ Breslauer Stadtdekan² Gottfried Leder², jetzt im Archiv der Gemeinschaft evangelischer Schlesier, Inv. II, 82, zehn hektographierte Blätter, mit folgendem Handschreiben der Verfasserin: »Rietschen, den 11. XII. 1947. Sehr geehrter Herr Stadtdekan! Zum neuen Kirchenjahr erlaube ich mir einen Ihnen gewidmeten Bericht über das kirchenmusikalische Leben in Breslau nach der Festungszeit zu überreichen. Damit möchte ich Ihnen nochmals meinen innigsten Dank für das schöne Zusammenarbeiten in Breslau aussprechen. Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihrer lieben Frau eine recht gesegnete Adventszeit und bin /mit/ einem recht freundlichen Gruß Ihre dankbare Senta Glasneck.«

Dietmar Neß

Nachdem unsere liebe Heimatstadt, die am 21. Januar 1945 zur Festung erklärt wurde, am 8. Mai [sic!, recte: Mai 6] 1945 kapituliert hatte, zuerst von den russischen Besatzungstruppen eingenommen wurde und später in

1 Der Bericht von Joachim KONRAD, »Als letzter Stadtdekan von Breslau« in: JSKG 42 (1963), S. 129–172 (auch als Sonderdruck erschienen) ist insoweit zu korrigieren, als nach Konrads Beurlaubung – er verließ Breslau am 8. Juli 1946 – Pfarrer und Kirchenrat Werner Reinhardt (geb. 7. 8. 1874, ord. 18. 3. 1903, seit 1. 10. 1912 Pfarrer an Breslau-Johannes, ausgewiesen im Nov. 1946, gest. 21. 3. 1968 in Göttingen) in Vertretung bis November 1946, danach in Vertretung und seit 17. 4. 1947 durch förmliche Ernennung bis zu seiner Ausweisung Gottfried Leder das Breslauer Stadtdekanat innehatten.

2 Leder, Gottfried August Paul, geb. 30. 3. 1900 in Smollna bei Rybnik, Studium in Breslau, Marburg und Halle, Vikar in Roschkowitz und Kraschnitz, Pfarrvikar in Herrmannsdorf, Kr. Breslau und in Hausdorf und Seitenberg, Grafschaft Glatz, ordiniert 16. 7. 1925 durch Gen. sup. Schian, 26. 6. 1927 Pfarrer in Konradswaldau, Kr. Schweidnitz, 1. 5. 1936 Gleiwitz, 1. 4. 1943 Breslau – St. Elisabeth mit Amtssitz im Gemeindebezirk Hoinstein – Herzogshufen – Bergmühle, Mai 1945 Breslau – 11 000 Jungfrauen, 17. 4. 1947 17. Berufung zum Stadtdekan, 8./9. 8. 1947 Evakuierung, seit Anfang September pfarramtliche Dienste in Görlitz und der restschlesischen Kirche, Berufung an die Frauenkirche in Görlitz, i.R. 1. 7. 1962, gest. 1. 11. 1963 Görlitz. – Vgl. Schlesischer Gottesfreund (1964), S. 2002 und DIE KIRCHE, Görlitzer Ausgabe (1962) Nr. 26 und (1963) Nr. 49.

polnische Verwaltung kam, konnte ich mein Organistenamt an der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Gemeinde in Breslau – Zimpel wieder aufnehmen. Allerdings übernahm ich in der damaligen Notzeit auch die Rendantengeschäfte der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Gemeinde, denn es war unmöglich, in dieser Not, wo viele Menschen an Hunger und Seuchen starben, sich nur allein der Kirchenmusik zu widmen. Inmitten der Trümmer und Ruinen entwickelte sich schnell wieder kirchliches Leben. So trat unser Kirchenchor ab 1. Juni 1945 in der Woche 3 Mal zusammen, um regelmäßig jeden Sonntag zum Gottesdienst zu singen. Der Chor umfaßte damals ungefähr 15 Frauenstimmen. Zuerst nahmen wir uns nur ganz schlichte 2stimmige Choralsätze vor. Doch machten wir es uns zur Aufgabe, jeden Sonntag 3–4 Mal zur Ehre Gottes zu singen und für jeden Sonntagsgottesdienst neue Sätze einzustudieren. Es war nicht einfach, da der kleine Frauenchor nur aus Laien bestand. Nach einem Monat gingen wir an 3stimmige Lieder heran, bis wir nach einem Vierteljahr uns sogar an 4stimmige Sätze wagen konnten. Wir gingen vom einfachen Choralsatz aus und arbeiteten uns zu schwierigen polyphonen Sätzen durch. Anschließend an unsere Chorstunde fanden wir uns am Altar oder in der Sakristei zusammen, um unsere Gebete zu verrichten. So wurde unser Singen in einer Zeit, wo die meisten Deutschen nur zu Aufräumungsarbeiten in den Trümmern herangezogen wurden, durch eine Gebetsgemeinschaft getragen und ein jeder von uns ging wieder erleichtert von dannen. Die Chormitglieder, die dauernd damit rechnen mußten, aus ihren Wohnungen gewiesen oder nachts ausgeplündert zu werden, werden diese Stunden nie vergessen.

Die erste kirchenmusikalische Feierstunde in Breslau fand am 14. Oktober 1945 in der Elftausend-Jungfrauenkirche um 3 Uhr statt, geleitet von Frau Oberorganistin Edith Wille.

Die Folge lautet:

G. F. Händel:	3 Sätze aus einer Instrumentalsuite	(Harmonium)
H. Schütz:	Von Gott will ich nicht lassen	(4stimm. Chor)
Mendelssohn:	Arie »Jerusalem« aus »Paulus«	Bariton
W. A. Mozart:	»Ave Verum«	
Gerh. Schwarz:	Nun freut euch lieben Christen g'mein	(3stimm.)
J. S. Bach:	Ich halte treulich still	Sololieder
J. S. Bach:	Gib dich zufrieden und sei stille	für Sopran
J. S. Bach:	Ach bleib bei uns Herr Jesu Christ	(4stimm. Chor)
H. Kugelman:	Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	(3stimm.)
J. S. Bach:	Nicht so traurig, nicht so sehr ...	(Sopran-Solo)
Radecke:	Wem der Herr ein Kreuze schickt	Bariton-Solo

E. Nevin: Der Rosenkranz

Ausführende: Magda Reinert (Mezzosopran), Peter-Paul Richter (Bariton)
der Kirchenchor (Leitung Frau E. Wille).

Leider hatte während der Festungszeit ein Granattreffer die Orgel der Elftausend-Jungfrauenkirche zerstört, daß sie nicht mehr spielbar war. Der Kirchenchor, der sich im August 1945 nach dem Zusammenbruch neu gebildet hatte, bestand aus Männer- und Frauenstimmen und stand zu der genannten Feierstunde schon zur Verfügung.

Der Tag, da unsere Zimpeler Orgel das erste Mal nach der Festungszeit wieder ertönte, ist unvergeßlich. Es war an einem Sonnabendabend Anfang August 1945. Nachdem das Stromkabel, welches unserem Orgelmotor Kraftstrom zuführte, in Ordnung gebracht worden war, und dadurch der Orgelmotor wieder lief, ging ich neugierig an unsere Orgel und versuchte zu spielen. Und siehe, sie erklang. Da durch das vorangegangene Bombardement der Festungszeit sämtliche Kirchentüren- und -fenster entzwei waren, drang das Orgelspiel bis auf die benachbarten Straßen. Bald versuchte ich alle Register zu ziehen, daß das volle Werk sogar bis auf der anderen Seite des Zimpeler Marktplatzes zu hören war, dort, wo die Hindenburgschule steht. Viele Menschen drangen freudig bewegt in die Kirche und lauschten andächtig dem Choral »Nun danket alle Gott« zu. Bald erschien auch in der Kirche Herr Oberkirchenrat Dr. Berger.

Leider hatte unsere Orgel durch den Bombenschaden viele Mängel. Bald versuchten wir die größten Fehler zu beseitigen. Wir richteten die Pfeifen auf und reinigten die Orgel von dem Staub und dem heruntergefallenen Mauerputz. So konnte unsere Orgel bei der musikalischen Feierstunde am 18. November 1945 um 3 Uhr wieder klingen. Unser kleiner Chor, der sich, wie anfangs erwähnt, nur aus Frauenstimmen zusammensetzte, konnte sich schon mit mehreren kleinen Chören beteiligen.

Die Folge lautet:

Fantasia C Dur	J. S. Bach
Eins bitte ich vom Herren	H. Schütz
2stimmiger Frauenchor mit Orgelbegleitung	
Choralvorspiel: Liebster Jesu wir sind hier	J. S. Bach
für Orgel	
1. Vers für Solo Alt	
2. Vers für 2stimmigen Frauenchor, Satz	Fr. Lubrich
3. Vers für Gemeinde	
Zion spricht	J. Staden
3stimmiger Frauenchor	
Jesu, deine Liebe findet ihresgleichen nicht	H. Stölzel
Solokantate für Alt und Orgelbegleitung	

Herr, wenn ich nur dich habe 3stimmiger Frauenchor mit Orgelbegleitung	H. Schütz
Kreuz und Krone Rezitativ und Arie für Solo Alt und Orgelbegleitung	J. S. Bach
Choralvorspiel: Jesu, meine Freude	J. Walther
1. Vers für Solo Alt	
2. Vers für 2stimmigen Frauenchor, Satz	W. Hansel
3. Vers für Gemeinde	
4. Vers für Solo Alt	
5. Vers für Chor	
6. Vers für Gemeinde	
Herr Gott dich loben alle wir 2stimmiger Frauenchor mit Orgelbegleitung	J. H. Schein
Gelobet sei der Herr Arie für Alt und Orgelbegleitung	J. S. Bach
Fuge G Moll	Frescobaldi

Am 3. Februar 1946 war der großen Kälte wegen im Kirchensaal von Elf-tausend um 2 und um ¼ Uhr eine Kirchenmusik angesetzt, wieder unter der Leitung von Frau Edith Wille. Da der Kirchensaal nicht so viel Plätze aufzuweisen hatte, um der lebhaften Beteiligung der Gemeinde gerecht zu werden, mußte die Veranstaltung an einem Nachmittag einmal wiederholt werden. Die Folge enthielt Werke alter und moderner Kirchenmusik. Die chorischen Werke wurden abwechslungsreich unterbrochen durch mehrere Einzelsänge von Heinrich Schütz und eine Violin-Sonate von G. F. Haendel.

Die Folge lautet:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' (4stimm. Satz)	Leonhart Schröter
Violin-Sonate D Dur	G. F. Haendel
Herr Christ der einig Gott's Sohn (3stimm. Satz)	Gerhard Schwarz
O Mensch bewein dein Sünde groß (3stimm. Satz)	Friedrich Neumeyer
Eile mich Gott zu erretten (kleines geistliches Konzert für 1 Solostimme, Mezzosopran)	Heinrich Schütz
Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz (3 Solostimmen)	Heinrich Schütz
Dieweil ich leb, ich hoff und streb (3stimm. Chor)	Adam Gumpelzhaimer
Arie: Gelobet sei der Herr mein Gott (mit obligater Violine)	J. S. Bach
Gott ist und bleibt getreu (4stimm. Choralsatz)	J. S. Bach
Mitwirkende: Magda Reinert (Mezzosopran) Senta Glasneck (Violine), der Kirchenchor der Elf-tausend-Jungfrauen-Gemeinde. Organistin Edith Wille, Leitung.	

Die gleiche Gemeinde veranstaltete an Palmarum, am 14. April 1946 um 4 Uhr, dieses Mal aber in der Kirche, eine geistliche Musik. Besonders zu erwähnen sei die Kantate »Jesu meine Freude« von D. Buxtehude. Als Ersatz der zerstörten Orgel hörten wir auf dem Harmonium die Passamezzo-Variationen von Samuel Scheidt. Es war die letzte musikalische Feierstunde in der Elftausend-Jungfrauenkirche, da am 2. Osterfeiertag das Gotteshaus von der polnisch-katholischen Kirche beschlagnahmt wurde. Diese beiden Feierstunden vom 3. Februar und Palmarum wurden im Kirchsaal von St. Elisabeth wiederholt.

Die Folge lautet:

Gemeinsamer Choral: No. 82 (Wollt ihr wissen)	
O bone Jesu (4stimm. Chor)	Palestrina
Gelobet sei, der da kommt (3stimm.)	Palestrina
Passamezzo-Variationen (Harmonium)	Samuel Scheidt
O Welt, sieh hier dein Leben (4stimm. Chor)	Heinrich Isaack
Agnus Dei (4stimm. Chor)	Hans Leo Haler
Was hatte Jesus doch begangen (Mezzosopran Fr. Reinert)	Joh. Wlfg. Franck
Sonate G Moll für Violine (Frl. Glasneck)	G. Fr. Haendel
Liebster Jesu, wo bleibst du (Sopran Frl. Schneider)	J. S. Bach
O Jesu, du Herr, mein Gott (4stimm. Choral)	Joh. Kindermann
Jesu, meine Freude (Kantate für 2 Soprane, Baß, 2 Violinen und Generalbaß)	Dietrich Buxtehude

Schriftlesung, Gebet, gemeinsames Vaterunser, Segen.

Gemeinsamer Choral No. 144 (Die wir uns allhier)

Ausführende: Hedwig Schneider (Sopran), Magda Reinert (Mezzosopran), Senta Glasneck (Violine), Margot Jäger (Violine), Edith Wille (Harmonium), der Kirchenchor von Elftausend-Jungfrauen, Leitung: Organistin Edith Wille.

Anfang April 1946 evakuierte Frau Wille. Herr Stadtdekan G. Leder erteilte mir den Auftrag, den Kirchenchor von Elftausend mit zu übernehmen. Die beiden Chöre von Elftausend und Gustav-Adolf schlossen sich zusammen, um in gemeinsamer Arbeit die Vorbereitungen zu den später folgenden kirchenmusikalischen Feierstunden zu bestreiten. Die erste dieser Kirchenmusiken unter Mitwirkung der vereinigten Kirchenchöre von Elftausend und Gustav-Adolf fand am Trinitatisfest, am 16. Juni 1946 im Pfarrhaussaal zu Elftausend-Jungfrauen um 3 und um 5 Uhr nachmittags statt. Hier kam auch die Gemeinde durch den mit hineingeflochtenen Gemeindegesang zu ihrem Recht. Abwechslung boten die beiden Bach-

Arien für Mezzo-Sopran »Agnus Dei« aus der h moll-Messe und »Gelobet sei der Herr«. Den Höhepunkt bildete der bekannte Chor aus der Schöpfung von J. Haydn »Die Himmel erzählen die Ehre Gottes«.

Die Folge lautet:

Präludium und Fuge Es-Dur Joh. Chr. Bach

Gemeinde: Lied No. 126, V. 1 Allein Gott in der Höh

Pfarrer: Psalm 100

»Gelobet sei der Herr« Arie für Mezzosopran,

obligate Violine und Harmonium Joh. Seb. Bach

»Bringt Ehr und Preis dem Herren« 4stimmiger

Satz für gemischten Chor Heinrich Schütz

Gemeinde: Lied No. 126, V. 2 (Wir loben, preisen)

Sonate in E-Dur für Violine und Harmonium G. F. Händel

Pfarrer: Jesaja 53, 4–5

»Agnus Dei« Arie für Alt aus der h-moll Messe mit

obligater Violine und Harmonium Joh. S. Bach

»Fürwahr, getragen hat er unsere Krankheit«

3stimmiger Chorsatz für Sopran, Alt, Tenor A. Lotti

Choralvorspiel zu: »Allein Gott in der Höh« für

Harmonium Joh. Walter

Gemeinde: Lied No. 126, V. 3 (O Jesu Christ, Sohn eingebor'n)

Pfarrer: Epheser 1, 3–14

»Schaff in mir Gott ein reines Herz« (3stimm.) J. Ph. Krieger

Chorsatz für Sopran, Alt und Baß mit Harmoniumbegleitung

»Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen« J. Ph. Krieger

Soloduet für Sopran und Mezzosopran und Harmoniumbegleitung

Gemeinde: Lied No. 126, V. 4 (O heiliger Geist, du höchstes Gut)

»Die Himmel erzählen die Ehre Gottes« J. Haydn

(4stimm.) gemischter Chor mit Sopran- und Baßsolo und Harmoniumbegleitung aus der »Schöpfung«

Gebet, gemeinsames Vaterunser, Segen.

Gemeinde: Lied No. 128, V. 4 (Halleluja, Lob, Preis und Ehr)

Fuga in g-moll für Harmonium G. Frescobaldi

Ausführende: Die Kirchenchöre von »Elftausend-Jungfrauen« und

»Gustav-Adolf-Gedächtnis« unter Leitung von Senta Glasneck, Magda Reinert (Mezzosopran), Helene Scholtysek (Sopran), Herta Glasneck (Alt), Herbert Globig (Baß), Martha Kintzel-Hübner (Harmoniumbegleitungen), Senta Glasneck (Violine).

Am 20. Juni 1946 wiederholten wir diese Feierstunde im Pfarrhaussaal von »Elftausend-Jungfrauen« um 3 und um 5 Uhr. Am Sonntag, den

23. Juni 1946 sangen wir das Gleiche in Zimpel in unserer »Gustav-Adolf-Gedächtniskirche«. Hier hatten die Vertreter der polnisch-evangelischen Kirche der Einladung Folge geleistet und an der Feierstunde mit teilgenommen. Besonders erfreute sich auch die Gemeinde an dem Gotteshaus und an dem Klang der Orgel. In der Festungszeit waren die meisten Gotteshäuser den Bomben und Flammen zum Opfer gefallen. Und von den wenigen noch erhaltenen Kirchen wurden die »Elftausend-Jungfrauenkirche«, wie schon erwähnt, und die alte schöne Elisabeth-Kirche uns von der polnisch-katholischen Kirche enteignet. Die Gustav-Adolf-Gedächtnis-Gemeinde hatte die einzige klingende und noch spielbare Orgel zur Verfügung. Die Registrierung der Orgelwerke war durch die erlittenen Schäden der Orgel besonders schwierig. Da gab es Heuler, manche Pfeifen wollten gar nicht ansprechen, und die Rohrwerke waren so verstimmt, daß sie nicht zu benutzen waren. Und doch, wenn man mit allen Mängeln vertraut war und man diesen verstand aus dem Wege zu gehen, machte es dennoch viel Freude, den Breslauer Gemeinden, die sonst in den Gottesdiensten kein Orgelspiel mehr hören konnten, diese Orgel ertönen zu lassen. Die Vorbereitungen zu diesen Feierstunden waren durch die immer wieder einsetzenden Evakuierungen unserer Chormitglieder sehr erschwert und in Unruhe versetzt. Aber der tapfere Chor, der seine heiligste Aufgabe darin sah, der Gemeinde in Not und Verfolgung auch durch das gesungene Gotteswort Kraft und Trost zu spenden, ließ sich nicht so bald entmutigen. So übernahmen Frauen in Ermangelung von Tenören die Tenorstimmen.

Am 4. August 1946 war wieder bei »Elftausend« um 3 und um 5 Uhr eine geistliche Musik. Viel Eindruck machte das »Halleluja« aus dem »Messias« von G. F. Händel. Die erste Wiederholung war bei »Elftausend« am 7. August 1946 um 5 Uhr, die zweite am 11. August um 5 Uhr bei »Gustav-Adolf« und die dritte am 18. August 1946 um 5 Uhr in der »Bernhardin-Gemeinde«.

Die Folge lautet:

Dorische Toccata

Joh. Seb. Bach

Gemeinde: Lied No. 401, V. 1: Sei Lob und Ehr

Pfarrer: Psalm 33, 1–6, 20–22, Psalm 146, 2

Ich will dich all mein Leben lang

Joh. Seb. Bach

Arie für Alt, obligate Violine und Orgelbegleitung aus der Kantate

No. 117: Sei Lob und Ehr.

Freut euch des Herrn, ihr Christen all

Heinrich Schütz

4stimmiger Satz für gemischten Chor

Gemeinde: Lied No. 401, V. 9: So kommet vor sein

Sonate in A-Dur für Violine und Orgel

G. Fr. Händel

Pfarrer: Jesaja 53, 3, 11 und 12, 50, 6

- Er ward verschmähet G. Fr. Händel
 Arie für Alt mit Orgelbegleitung aus »Der Messias«
- Ave Verum W. A. Mozart
 4stimmiger Satz für gemischten Chor
- Choralvorspiel zu: O Jesu, meine Wonne Pachelbel
 für Orgel
- Gemeinde: Lied No. 227, V. 1: O Jesu, meine Wonne
 Pfarrer: Epheser 4, 23–26, 30–32
- Jesus macht mich geistlich reich Joh. Seb. Bach
 Arie für Baß und obligate Violine mit Orgelbegleitung aus der Kantate
 No. 75 »Die Elenden sollen essen«
- Komm, heiliger Geist Joh. Walter
 4stimmiger Satz für gemischten Chor
- Gemeinde: Lied No. 127, 3 Gelobet sei der Herr
- Halleluja G. Fr. Händel
 4stimmiger Satz für gemischten Chor mit Orgelbegleitung aus »Der
 Messias«
- Gebet, Vater unser, Segen
- Gemeinde: Lied No. 127, Vers 4 und 5
- Toccatà in F-Dur Joh. Seb. Bach
- Ausführende: Die Kirchenchöre von »Gustav-Adolf-Gedächtnis« und
 »Elftausend-Jungfrauen« unter Leitung von Senta Glasneck,
 Johanna Elisabeth Hoppe (Alt), Herbert Globig (Baß), Senta
 Glasneck (Violine), Martha Kintzel-Hübner (Orgelbeglei-
 tungen).

Als am 18. Oktober 1946 das Pfarramt der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Gemeinde samt seiner Vikarin, der Frau Vikarin Grauer treckte, und ich noch in Breslau verblieb, war damit mein Dienst an dieser Gemeinde beendet. Es war schwer, sich von der Gemeinde zu trennen, die in Breslau einzig und allein noch eine Orgel besaß. Durch die Evakuierung der Zimpeler Gemeinde schmolz der dortige Chor bis auf wenige Stimmen zusammen, sodaß der Chor von »Elftausend« die folgenden Feierstunden allein bestreiten mußte. Meist wagte ich kaum noch eine neue Feierstunde zu entwerfen. Was konnte nicht alles in 8 Wochen, die wir zur Vorbereitung brauchten, geschehen! Die Ausweisung konnte uns selbst auch schnell mal erfassen. Doch es war uns immer wieder vergönnt, die Verwirklichung unserer Pläne zu erleben.

Am 27. Oktober 1946 fand bei »Elftausend« um 4 Uhr die nächste Feierstunde statt, der Reformation gedenkend. Die beiden größeren Kantaten »Gott der Herr ist Sonn und Schild« von Bach und »Lobet Christen euren Heiland« von Buxtehude waren hier die Höhepunkte.

Die Folge lautet:

- Toccatà G-moll für Harmonium Joh. Speth
 Gemeinde: Lied No. 137,1 (Erhalt uns Herr)
 Chor: Lied No. 137,2
 Gemeinde und Chor: 137,3
 Pfarrer: Schriftlesung Hebr. 13, 7-9a
 »O heilger Wahrheit hohes Wort« G. Fr. Händel
 Arie für Alt mit Harmoniumbegleitung aus dem Oratorium »Bel-sazar«
 Choralvorspiel zu »Ein feste Burg« Joh. Pachelbel
 für Harmonium
 Gemeinde: Lied No. 136, 1-3 (Ein feste Burg)
 Pfarrer: Schriftlesung: Epheser 2, 4-10, Psalm 103, 1-2, 20-22
 Kantate: »Lobet, Christen, euren Heiland« D. Buxtehude
 für 3stimmigen gemischten Chor, mit 2 Violinen und Harmonium-
 begl.
 Sonate G-Dur für 2 Violinen J. S. Bach
 mit Harmoniumbegleitung
 Gemeinde: Lied No. 168, 1-3 (Gottes Stadt steht fest)
 Pfarrer: Schriftlesung: Psalm 84
 Kantate: »Gott der Herr ist Sonn und Schild« J. S. Bach
 für gemischten Chor, Alt-Solo und Harmoniumbegleitung
 Gebet, gemeinsames Vaterunser, Segen
 Gemeinde: Lied No. 136,4 (Das Wort sie sollen lassen)
 Toccatà J. J. Froberger
 Ausführende: Der Kirchenchor von »Elftausend Jungfrauen«, unter Lei-
 tung von Senta Glasneck
 Mitwirkende: Johanna Elisabeth Hoppe (Alt), Heinz Graefe (Violine),
 Harry Reichelt (Violine), Senta Glasneck (Violine), Martha
 Kintzel-Hübner (Harmoniumbegleitungen)

Wiederholungen waren am 30. Oktober um 4 Uhr bei »Bernhardin« am Reformationsfest, dem 31. Oktober 1946 um 4 Uhr bei »Elftausend« und am 1. November 1946 um 4 Uhr in der Hofkirche. Oft stellten sich noch 5 Minuten vor Beginn so große Hindernisse ein, daß wir oft im Augenblick an ein Absagen denken mußten. So war es am 30. Oktober auf der Marthastràße in der Bernhardin-Gemeinde. Kurz vor Beginn waren die elektrischen Kabel durchschnitten worden. Der dunkle Kirchenraum war nur durch die beiden Altarkerzen erleuchtet. Dagegen war es auf der Empore völlig finster, daß der Chor die Noten nicht einmal lesen konnte. Aber da man mit derartigen Störungen rechnen mußte, hatte man sich vorsorglich mit Kerzen versehen, und dankbar konnten wir mit unserem

Singen und Spielen beginnen. Bei der Reformationsmusik in der Hofkirche am 1. November bot sich auch rein äußerlich ein wunderschöner Anblick. Durch die Verwüstungen in der Innenstadt waren die elektrischen Stromkabel zu dem friderizianischen Barock-Kirchlein zerstört worden. Es wurde eine elektrische Notleitung gelegt. Doch reichte das Licht für die Singenden und Sprechenden auf der Empore nicht aus. Die Sänger sangen mit einer Kerze in der Hand: »Mit Cherubim und Seraphin singen wir dir Lob und Dank«. Es war ein schönes unvergeßliches Bild.

Ab 1. November trat ich meinen Dienst bei der »Elftausend-Jungfrauen-Gemeinde« an, deren Kirchenchor ich schon seit Mai 1946 leitete. Auch hier sang von nun an bis zu unserer Evakuierung an jedem Sonntagsgottesdienst der Kirchenchor, der sich nur aus 5 sicheren und guten Frauenstimmen zusammensetzte.

Am 22. Dezember 1946 stieg bei »Elftausend« um ¼ Uhr unsere Weihnachtsmusik. Besonders viel Freude bereitete dem Chor das 5stimmige Magnificat von Dietrich Buxtehude.

Die Folge lautet:

Fantasie in d-moll

Joh. Pachelbel

Lied No. 603, 1–4 O Heiland, reiß die Himmel auf

Vers 1: Chor

Vers 2: Gemeinde

Vers 3: Chor

Vers 4: Gemeinde

Pfarrer: Psalm 24

Lied No. 603, 5–7 O klare Sonn, du schöner Stern

Vers 5: Gemeinde

Vers 6: Chor

Vers 7: Gemeinde

Chor: Adventskantate »Nun komm der Heiden G. Phil. Telemann
Heiland«

Pfarrer: Johannes-Evangelium 1,14 Titus 2, 11–14

Lied No. 28, 1–5: Lobt Gott, ihr Christen

Vers 1: Chor

Vers 2: Gemeinde

Vers 3: Chor

Vers 4 und 5: Gemeinde

Chor: »Magnificat« (Lobgesang der Maria) Dietrich Buxtehude
5stimmig gem. Chor

Gemeinde: Lied No. 550, 1–2: Es ist ein Ros entsprungen

Vers 1: Chor (Kanon für 4 Stimmen)

Melchior Vulpius

Vers 2: Gemeinde

Pfarrer: Mich. 5,1; Jeremia 31, 31–33; Jesaja 9,2; 5 und 6, Psalm 100

Chor: »In dulci jubilo« Dietrich Buxtehude

(Nun singet und seid froh)

Gemeinde: Lied No. 293, Vers 2 und 6

Pfarrer: Evang. Matthäus 2, 1–12

Solo und Chor: Drei Könige zogen von Peter Cornelius

Morgenland

Gemeinde: Lied No. 612, Vers 1 und 2

Gebet, gemeinsames Vaterunser

Lied No. 23, 1–4 und 7: Gelobet seist du Jesu Christ

Vers 1: Chor

Vers 2: Gemeinde

Vers 3: Chor

Vers 4 und 7: Gemeinde

Fantasie in a-moll Joh. Pachelbel

Segen.

Auch diese Kirchenmusik wurde wiederholt am 29. Dezember 1946 bei »Elftausend« um ½4 Uhr und am Epiphania, am 6. Januar 1947 um ½3 Uhr in der Kapelle der Maria-Magdalenen-Kirche. Bei der 3. Wiederholung, also bei »Magdalenen« kam noch hinzu das bekannte Epiphania-lied von Peter Cornelius »Drei Könige wandern aus Morgenland« für eine Altstimme mit Begleitung. Den unterlegten Choralkantus firmus von »Wie schön leuchtet der Morgenstern« sangen 3 hohe Sopranstimmen. Die fortwährende Ausweisung der Deutschen aus Breslau und der dadurch zusammenschrumpfende Chor stellte unser Vorhaben immer mehr in Frage. Oft mußte ich mit großem Bedauern mitten in der Vorbereitung feststellen, daß mir die Hälfte des Sopranes fehlte und unterdessen sich im Waggon befand. Da hieß es, Umbesetzungen vornehmen, neue, singefreudige Menschen werben und mit diesen die Stimmen nachträglich einzeln wieder von vorn einzuüben.

Zum Ausklang des Weihnachtsfestkreises fand wieder im Kirchsaal der »Elftausend-Jungfrauen-Gemeinde« am 26. Januar 1947 um 3 Uhr eine Feierstunde statt. Hier sang der kleine Frauenchor kürzere Sätze alter Meister, die er schon während des Weihnachtsfestkreises in den Gottesdiensten gesungen hatte.

Die Folge lautet:

Toccatà und Fuge in e-moll Joh. Ernst Eberlin

Gemeinde: Lied No. 612, 1 und 2 (Lobt Gott den Herrn)

Pfarrer: Matthäus 21,9

»Gelobt sei der da kommt« Konst. Christ. Dedekind

Geistliches Konzert für 2stimmigen Chor, Soli und Continuo-Begleitung

- »O lieber Herre Gott« Heinrich Schütz
2stimmiger Satz mit Continuo-Begleitung
- »Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben« Joh. Seb. Bach
Alt-Arie aus dem Weihnachtsoratorium
Gemeinde: Lied No. 44, 1–4 (Auf, Seele, auf und säume nicht)
Pfarrer: Joh. 1,14, Jes. 60, 1–2; Lied No. 20,1
- »Willkommen, süsser Bräutigam« Vincent Lübeck
Weihnachts-Cantate für 2stimmigen Chor und Solis
Gemeinde: Lied No. 49, 1–4 (Wer im Herzen)
Pfarrer: Matthäus 2, 1–12
- »Drei Könige wandern aus Morgenland« Peter Cornelius
Lied für 1 Altstimme und einstimmigen Chor
Sonate in E-Dur für Violine und Harmonium G. Fr. Händel
Gemeinde: Lied No. 653, 1–2 (Kommt her zu mir)
Pfarrer: 1. Petrus 5,7; Matthäus 11, 28–30
- »Kommet her zu mir« Andreas Hammerschmidt
für 2stimmigen Chor mit Continuo-Begleitung
- »O Gott, des Güte endlos ist« G. Fr. Händel
Alt-Arie aus dem Oratorium »Saul«
Gemeinde: Lied No. 653, 8 und 9 (Höret und merkt)
Pfarrer: Psalm 26,8; 104,33; 27,4
- »Eins bitte ich vom Herrn« Heinrich Schütz
2stimmiger Satz mit Continuo-Begleitung
Gebet, Vaterunser, Segen.
Toccata in d-moll Joh. Ernst Eberlin

Unser Chor setzte sich in der letzten Zeit zum größten Teil aus kirchlichen Angestellten aus den verschiedensten Gemeinden Breslaus zusammen. Denn auch der Gemeindechor von »Elftausend« war auf nur noch 6 Stimmen zusammengeschmolzen. Es ließ sich nicht mehr mit Bestimmtheit auf längere Sicht der Tag einer Feierstunde festsetzen. In unserer Hand lag es nur mit Gottvertrauen in jeder Probe unentwegt an dem Vorgenommenen weiter zu üben. Selbst die letzte Hauptprobe unserer Passionsmusik schien anfänglich ausfallen zu müssen, da wir ausnahmslos zum Schneeschippen herangezogen waren. Aber etwas später als zur angesetzten Zeit erschien einer nach dem anderen. Manche kamen direkt von der Arbeit in die Probe. Und wie durch ein Wunder wurde es uns immer wieder geschenkt, daß es zur Verwirklichung unseres Planes kam. Am 2. März 1947 um ¼4 Uhr war bei »Elftausend« unsere Passionsmusik. Hier wurde der Passionsgesang von Heinrich Schütz gesungen. Zu bemerken ist, daß dieses Chorwerk, das aus 5 Teilen besteht, die Feier ausfüllte.

Die Folge lautet:

- Toccata Joh. Speth
 Gemeinde: Lied No. 65, 1–2 (Jesu, deine Passion)
 Chor: »O hilf, Christe, Gottes Sohn« Heinrich Schütz
 2stimmiger Frauenchor mit Continuo-Begleitung
 Pfarrer: Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi (Anhang des Gesangbuches, Lesung 15: Jesus vor dem hohen Rat)
 Chor: »Was hast du verwirket« Heinrich Schütz
 4stimm. gem. Chor aus dem »Passionsgesang«
 Gemeinde: Lied No. 63, 1–2 (Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen)
 Pfarrer: Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi (Anhang des Gesangbuches, Lesung 19: Jesus oder Barrabas)
 Chor: »Ich allein bin die Qual deiner Schmerzen« Heinrich Schütz
 4stimmig gem. Chor aus dem »Passionsgesang«
 Choralvorspiel zu »O Welt ich muß dich lassen« Joh. Georg Walther
 Gemeinde: Lied No. 75, 4 und 5 (Ich, ich und meine Sünden)
 Pfarrer: Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi (Anhang des Gesangbuches, Lesung 20: Sehet, welch ein Mensch!)
 Chor: »Ich allein habe schlimm gehandelt« Heinrich Schütz
 4stimmiger Chor aus dem »Passionsgesang«
 Choralvorspiel zu »Herzlich tut mich ver- Joh. Seb. Bach
 langen«
 Gemeinde: Lied No. 71, 2 und 4 (Du edles Angesichte)
 Pfarrer: Die Geschichte des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi (Anhang des Gesangbuches, Lesung 21: Das Todesurteil)
 Chor: »Ach, du Sohn Gottes, wohin hat sich deine Demut erniedriget« Heinrich Schütze
 4stimmiger gem. Chor aus dem »Passionsgesang«
 Choralvorspiel zu »Herzlich tut mich ver- Joh. Pachelbel
 langen«
 Gemeinde: Lied No. 71, 6 und 7 (Ich will hier bei dir stehen)
 Pfarrer: Philipper 2, 5–7 (Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war)
 Chor: »Siehe, den Kelch des Heils will ich Heintr. Schütz
 erheben«
 4stimmig gem. Chor aus dem »Passionsgesang«
 Choralvorspiel zu »An Wasserflüssen Babylon« Joh. Pachelbel
 Gemeinde: Lied No. 59, 5 und 6 (Mein Lebetage will ich dich)
 Gebet, gemeinsames Vaterunser, Segen.
 Gemeinde: Amen, Amen, Amen!
 Toccata und Fuge Joseph Seeger

Die erste Wiederholung war am 9. März 1947 um ¼4 Uhr auch bei »Elftausend«, die zweite Wiederholung am 30. März 1947 um ¼4 Uhr in der Hofkirche.

Die Ostermusik stieg am Ostersonntag, den 6. April 1947 um 4 Uhr bei »Elftausend« und am 2. Osterfeiertag, den 7. April 1947 um 4 Uhr in der Hofkirche.

Die Folge lautet:

Toccat und Fuge in d-moll für Harmonium Joh. Ernst Eberlin

Chor: »Frohlocket nun« Joh. Herm. Schein

3stimm. gem. kleiner Chor mit Continuo-Begleitung

Gemeinde: Lied No. 622, 1-6 (Gelobt sei Gott im höchsten Thron)

Pfarrer: Offb. Joh. 1, 17b-18

Chor: »Jauchzet Gott, alle Lande« Jul. Joh. Weiland

Oster-Kantate für 1stimm. Frauenchor mit obligater Violine und Continuo-Begleitung

Pfarrer: Psalm 118, 14-24

Gemeinde: Lied No. 621, 1-4 (Wir wollen alle fröhlich sein)

Chor: »Nun jauchzet mit hellem Ton« Joh. Herm. Schein

3stimm. gem. Chor mit Continuo-Begleitung

Pfarrer: Markus 16, 1-8

Choralvorspiel zu: »Christ ist erstanden« Joh. Kasp. Ferd. Fischer

(in Form einer Fughette) für Harmonium

Gemeinde: Lied No. 84, 1-3 (Christ ist erstanden)

Chor: »Erstanden ist der heilige Christ« Michael Praetorius

3stimm. gem. Chor

Pfarrer: 1. Kor. 15, 12-20; 55-57

Choralvorspiel zu »Es ist gewißlich an der Zeit« Joh. Seb. Bach

für Harmonium

Gemeinde: Lied No. 97, 1-4 (O Tod, wo ist dein Stachel nun)

Chor: »Lobet, Christen, euren Heiland« Dietr. Buxtehude

Kantate für 3stimm. gem. Chor mit Continuo-Begleitung

Gemeinde: Lied No. 98,9 (Sei hoch gelobt in dieser Zeit)

Gebet, gemeinsames Vaterunser, Segen.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen!

Andante in B-Dur für Harmonium G. Fr. Händel

Und nun war es uns noch einmal vergönnt, und zwar das letzte Mal, eine Feierstunde vorzubereiten und vor der Gemeinde vorzutragen, und zwar am 29. Juni 1947 um 5 Uhr bei »Elftausend«. Nun war unterdessen der Chor so klein geworden, daß ich genötigt war, in den Sopran 2 Knabenstimmen und 3 Konfirmandinnen hineinzunehmen. Das anspruchsvolle Werk war der 138. Psalm von Rosenmüller. Es gelang uns, es am 2. Juli 1947

um 7 Uhr auf der MarthasträÙe in der Bernhardin-Gemeinde und am 13. Juli 1947 um 5 Uhr in Zimpel in der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Gemeinde zu wiederholen.

Den Höhepunkt des Breslauer kirchenmusikalischen Lebens in der polnischen Besetzungszeit bildeten 2 Orgelkonzerte von Herrn Kirchenmusikrat Gerhard Schwarz aus Waldenburg. Das 1. Orgelkonzert fand in der Dorotheen-Kirche, das 2. am 16. April 1947 um 5 Uhr in der Elisabeth-Kirche statt. An beiden Feierstunden spielte Herr Kirchenmusikrat Schwarz Improvisationen an der Orgel. Dank der Bemühungen und Vermittlungen der Una Sancta mit der polnisch-katholischen Kirche konnten diese Feierstunden stattfinden.

Am 9. August 1947 erfolgte unsere Ausweisung aus unserer trauten Heimatstadt Breslau, die unserem uns lieb gewordenen Dienst an den Gemeinden ein Ende setzte. In der Zeit vom 8. Mai 1945 bis zum 9. August 1947, also in den 2¼ Jahren polnischer Besetzungszeit waren in Breslau 35 kirchenmusikalische Feierstunden mit 14 Programmen an 6 Gemeinden. Diese Veranstaltungen, auch die Wiederholungen waren stets von der Gemeinde gut besucht.

Und nun richte ich noch einen herzlichen Dank an die opferbereiten Männer und Frauen des Chores, die als ein Stück Gemeinde in schwerster Zeit nichts scheuten, um vielen Mühseligen und Beladenen Trost zuzusingen. Ebenso unserer Pfarrfrau, Frau Lieselotte Leder, Herrn Kirchenrat Konrad Ehrlich und Herrn Pfarrer Heinz Graefe, die singend und spielend zu dem Gelingen dazusteuerten. Finanziellen Beistand leistete uns stets Herr Kirchenrat Kurt Milde. Am Schluß sei noch besonders gedankt Herrn Stadtdekan Gottfried Leder für seine Hilfe und zuverlässige Unterstützung bei der Verwirklichung unserer Vorhaben als eines treuen Förderers der evangelischen Kirchenmusik. Wenn auch trotz unserer Bemühungen und unseres Fleißes auf Grund unserer menschlichen Unzulänglichkeiten manches nicht so gelang, wie wir es uns erhofften und vorstellten, so möchte ich mit dem bekannten Liedvers schließen:

Ach nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott, in allen Gnaden hin!
Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich bei deinen Engeln bin,
Da sing ich dir im höhern Chor
Viel Tausend Halleluja vor.